



Maschinenring

gartenzeit

Alles rund um Ihren gepflegten Grünraum

Wege zum
Gartenglück

Die Profis
vom
Land

Ausgabe 2019 | Magazin für Kunden

Inhalt

- 3** Der Garten im Klimawandel
- 4-5** Blühende Oase für unseren Nützlichling
- 6-7** Mein Garten zum Wohlfühlen - aus Meisterhand
- 8-9** Der Bauerngarten
- 10-13** Ein Badeparadies sorgt für Lebensqualität pur
- 14-15** Altbäume als Lebensraum
- 16-17** Kleiner Garten, viele Gestaltungsmöglichkeiten
- 18** Engerlinge - versteckte Schädlinge im Garten
- 19** Vitale Rasenfläche
- 20** Gemeinsam stark: Wir setzen auf unsere Jugend
- 21** Heimische Gehölze
- 22-23** Wertvoller Erholungsraum statt Rasenfläche
- 24-25** OÖ Landesgartenschau 2019
- 26** Blühendes Österreich Termine für Gartenliebhaber
- 27** Stützpunkte Gartenprofis



Der Garten im Klimawandel

Neue Herausforderungen - Neue Möglichkeiten



DI Karin Azesberger
Projektleiterin Garten- und
Landschaftsbau
Maschinenring Oberösterreich

Veränderte Niederschlagsmengen, Wetterextreme und steigende Temperaturen. Der Klimawandel vollzieht sich auf verschiedenen Ebenen und die Natur steht vor einer großen Herausforderung. Tier- und Pflanzenwelt müssen sich den veränderten Gegebenheiten anpassen um ihr Dasein zu sichern.

Die Tage mit sommerlichem Wetter werden mehr und die Temperaturen in den Wintermonaten milder. Auch die Extremwetterereignisse treten immer häufiger auf und machen der Natur zu schaffen. In vielen Gebieten muss bereits mit längeren Trockenperioden gerechnet werden. Demnach ist ein sparsamer Umgang mit Wasser notwendig. Auch in unseren Gärten macht sich der Klimawandel bemerkbar und die Folgen, positiv als auch negativ, sind ersichtlich. Die Gartensaison beginnt mittlerweile früher und dauert zunehmend länger an. Der Gemüse- und Obstbau profitiert zwar durch die verlängerte Anbauphase bzw. Vegetationsperiode, jedoch bereitet ein trockener, strahlungsintensiver Sommer sowohl den Gemüsepflanzen, als auch den Obstbäumen Stress. Zudem stellen die vermehrten Unwetterereignisse wie Starkregen, Sturm oder Hagel ein Risiko

für die Ernte dar. Nicht nur die Pflanzen leiden unter diesen Extremen, auch unser Gartenboden wird in Mitleidenschaft gezogen. Heiße und niederschlagsarme Sommermonate lassen den Boden zunehmend austrocknen und Erosionen, Verschlammungen und Stickstoffauswaschungen sind die Folgen. Ferner begünstigen die Warmwetterbedingungen die Ausbreitung und Vermehrung von Schädlingen.

Was genau bedeutet das für den Garten?

Damit man im eigenen grünen Wohnzimmer weiterhin Erfrischung findet und die Zeit genießen kann, muss auch der Garten an das wandelnde Klima angepasst werden. Mit einer vorausschauenden Planung wird der Grundstein für einen gelungenen und nachhaltigen Grünraum gelegt. Terrassen und Sitzplätze erhalten ein natürliches und angenehmes Kleinklima, wenn diese durch Pflanzen beschattet werden. Zusätzlich sorgt zum Beispiel ein Quellstein für eine gut temperierte Luft. Generell erfreuen sich Wasserelemente im Garten an Beliebtheit, denn sie sorgen für Abkühlung an heißen Tagen. Aber gerade die Ressource Wasser bedarf eines verantwortungsvollen Umgangs.

Zur Bewässerung von Rasen und Pflanzen sollte ohnehin die Nutzung von Regenwasser Standard sein. „Klimaangepasstes“ oder auch „klimasensibles“ Gärtnern bedeutet vor allem naturnahes Gärtnern. Sorgen Sie auf Ihrer Grünfläche für kleinräumige Strukturen, Abwechslung und Artenreichtum. Übergroße Rasenflächen können durch Pflanzinseln oder Wildblumenbeete unterbrochen werden. Nicht nur der Boden wird es Ihnen danken, sondern auch Insekten und andere Lebewesen finden hier ein Zuhause. Achten Sie bei der Bepflanzung auf den richtigen Standort. Trockenheitsverträgliche und anspruchslose Gehölze und Stauden sind robuster und resistenter gegenüber Wetterextremen. Vor allem heimische und regionale Arten sind zu bevorzugen, denn sie sind am besten an unser Klima und die Bedingungen angepasst und bereichern darüber hinaus das Nahrungsangebot für Insekten und Vögel.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind nach und nach spürbar. Es liegt in unserer Verantwortung den Schritt in Richtung umweltschonender und nachhaltiger Zukunft zu machen. Leisten Sie Ihren Beitrag - fangen Sie in Ihrem Garten an!

IMPRESSUM Gartenzeit ist eine Kundenzeitung der Maschinenring OÖ Service eGen

MEDIENINHABER UND REDAKTION Maschinenring OÖ Service eGen
Auf der Gugl 3, A-4021 Linz

LAYOUT & SATZ Maschinenring OÖ Service eGen, Sandra Schneckenleitner
Brandneu Werbeagentur KG, Markus Freund

DRUCK Druckerei Halder Manuel e.U., Schönbau

FOTOS Maschinenring
OÖ Landesgartenschau S. 2: Landesgartenschau Aigen-Schlägl GmbH
Bauerngarten S. 2: Fotolia.com
Garten S. 3: Fotolia.com
Blumenwiese S. 2, S. 4: Dr. Bernhard Krautner, Raumberg-Gumpenstein
Garten oben S. 8: Fotolia.com
Linde S. 15: Jürgen Grünwald, APA
Gekennzeichnete Bilder OÖ Landesgartenschau S. 24/25:
Landesgartenschau Aigen-Schlägl GmbH



In der speziellen
Saatgutmischung für die
Bienenweiden sind
folgende Blumen enthalten:



dem Löwen-
zahn sehr
ähnlich

**Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*),
zweijährig**



lockt auch
Schmetterlinge
an

**Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*),
ausdauernd, mehrjährig**



ist bei
Bienen
heiß begehrt

**Kornblume (*Centaurea cyanus*),
einjährig**



schmeckt auch
im Salat

**Schafgarbe (*Achillea millefolium*),
ausdauernd, mehrjährig**



Insekten
erfreuen sich
an den
Margeriten

**Margerite (*Leucanthemum vulgare*),
ausdauernd, mehrjährig**

**Fachgerechte Anlage durch
Wildblumenwiesen-Experten**

Die langfristig erfolgreiche Anlage und Pflege einer Bienenweide erfordert umfangreiches Wissen über ökologische Grundlagen sowie das Verständnis über die Lebensweise unserer Insekten. Drei Maschinenring Mitarbeiter haben sich dieses Wissen im Zuge des zertifizierten Wildblumenwiesenlehrgangs angeeignet. An fünf Kurstagen lernten sie in insgesamt 40 Unterrichtseinheiten alles rund um die Bedeutung von Wildblumen, die richtige Bodenbeschaffenheit, Aussaat und Pflege sowie über die Biologie der Bienen selbst. Das erlernte Know-How setzten unsere Mitarbeiter tatkräftig um und so können wir auf eine erfolgreiche Bienenweidenaktion zurückblicken. Für die Anlage der Bienenweide wurde eine spezielle Saatgutmischung, bestehend aus artenreichen, reichblühenden Wildblumen aus Österreich zusammengesetzt. Der Blühzeitpunkt der Wildblumen ist auf den Zyklus unserer Bienen abgestimmt. So finden sie das ganze Jahr, und vor allem im Hochsommer, ein reiches Nahrungsangebot und sind für den Winter gewappnet. Auch 2019 wird der Maschinenring die Aktion weiterführen und Bienenweiden mit der speziellen Saatgutmischung anlegen.

**Wie kann ich Bienen und
blütenbestäubenden Insekten helfen?**

Mit einfachen Maßnahmen in Ihrem Garten, können auch Sie zum Wohlergehen beitragen. Übermäßig gemähte Rasenflächen sind wie Wüsten für Schmetterlinge und Bienen. Empfehlenswert ist es, den Rasen seltener zu mähen, so können bienenfreundliche Pflanzen, wie Löwenzahn oder Klee, sprießen. Wem das zu unordentlich ist, der kann auch einen Teil des Gartens in eine Bienenweide umwandeln. Damit diese allerdings erfolgreich blüht, sind ein paar Punkte zu beachten, denn Wildblumen benötigen magere Böden, sonnige Standorte und die richtige Pflege übers Jahr. Das Kompetenzzentrum Wildblumen Maschinenring hilft Ihnen gerne bei der Umsetzung Ihrer Bienenweide. Ein blühender Garten erfreut uns Menschen und kann mit der richtigen Blumenwahl gleichzeitig Lebensraum und Nahrungsgrundlage für Bienen und blütenbesuchender Insekten sein.

„Wildblumenwiesen bieten für viele blütenbestäubende Insekten und Bienen einen wichtigen Lebensraum. Darum erfreuen sie sich immer größerer Beliebtheit. Jedoch ist von der Anlage bis zur Pflege einiges zu beachten - und auch die Gegebenheiten vor Ort müssen berücksichtigt werden, damit die Blumenwiese auch nach mehreren Jahren noch erhalten bleibt. Mit meinem Wissen kann der Maschinenring nun auch die Anlage und Pflege von Bienenweiden für Landwirte, Gemeinden, Firmen und private Gartenbesitzer übernehmen“.

Stefan Mayrhofer,
Maschinenring Oberösterreich



Die Maschinenring-Wildblumenwiesen-Experten (v.l.n.r.): Stefan Mayrhofer, Lilla Kovacs und Ilse Krottenthaler (am Foto mit Max Hiegelsberger).

Blühende Oase für unseren Nützling

...für eine Zukunft mit Bienen

Bienen sowie andere blütenbestäubende Insekten sind auf artenreiche und reichblühende Nahrungsinseln und Lebensräume angewiesen. Das Überleben der Bienen im Winter hängt von der Vitalität der Winterbienen ab und dafür ist ein ausreichendes Nahrungsangebot im Hochsommer entscheidend. Die Versorgung mit einem vielseitigen Pollen- und Nektarangebot macht die Biene auch widerstandsfähiger gegenüber der Varroamilbe. Aber nicht alles was schön blüht ist auch als Nahrung geeignet. Viele Blütenpflanzen stammen aus anderen Regionen der Welt und passen nicht zum Nahrungsspektrum unserer heimischen Bienen und blütenbesuchenden Insekten. Denn diese mögen am liebsten unsere heimischen Wildblumen.

Geeignetes Nahrungsangebot schaffen

Zum Schutz der heimischen Wild- und Honigbienen startete das Bienenzentrum OÖ zusammen mit dem Maschinenring OÖ letztes Jahr eine gemeinsame Aktion, ganz nach dem Motto: Geht es den Bienen gut, dann geht es auch den Menschen gut. Ziel war es, mit der Anlage von Blühflächen im Frühling ein verstärktes Nahrungsangebot für Bienen und blütenbestäubende Insekten im Hochsommer zu schaffen. An der Aktion beteiligten sich insgesamt über 250 Landwirte, vier Firmen, acht Gemeinden und über 60 Hobbygärtner. Dabei wurden über 70 Kilometer Blühstreifen auf Ackerflächen und rund 40 Hektar Blühflächen angelegt.



Agrar Bildungszentrum Salzkammergut



Fam. Preinstorfer, Ohlsdorf



Fam. Ziegelböck, Rothham



Fam. Radner, Vorchdorf

Mein Garten zum Wohlfühlen - aus Meisterhand

Ein Garten, 1.000 Möglichkeiten

Ein Garten bietet 1.000 Möglichkeiten. In der Gartengestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Seit jeher wurden Gärten angelegt, um darin Ruhe und sich selbst zu finden, seinen Träumen freien Lauf zu lassen und sich wohl zu fühlen. Ob Ruheoase, Erlebnisraum oder ganz einfach Freizeitzone für die ganze Familie, die richtige Planung macht es möglich. Egal, ob Sie Ihren Garten komplett neugestalten möchten oder ein Einzelprojekt, wie eine Rasensanierung anstreben, unsere Gartenteams sind kompetente Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen Garten und

Grünraum. Der Maschinenring bietet in der Gartengestaltung alles aus einer Hand, von der ersten Beratung und Planung, über den Pflanzeneinkauf bis zur Umsetzung und langfristigen Pflege.

Vielfalt an Inspirationen

Sie haben bereits konkrete Vorstellungen von Ihrem zukünftigen grünen Wohnzimmer oder schwanken noch zwischen einzelnen Designmöglichkeiten? Unsere Gartengestaltungs-Experten beraten Sie über verschiedene Gartentypen, geben Ihnen Anregungen und gehen auf Ihre Vorstellungen hinsichtlich Nutzung, Pflege und Stil des Gartens ein.

MR-Leistungsspektrum Garten- und Landschaftsbau:

- Beratung und Konzeption
- Planung von Neuanlagen, Umgestaltungen und Sanierungen
- Bepflanzungskonzepte
- Mauer- und Wegebau
- Stein- und Holzarbeiten
- Schwimmteichbau
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Garten- und Grünraumpflege

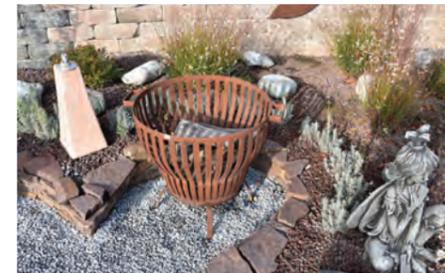
Wir nehmen uns Zeit für Ihr Projekt und setzen uns vor Ort mit Ihren Wünschen und Ideen auseinander. Auf Gegebenheiten wie die Lage des Grundstücks, Boden und Topographie, sowie klimatische Verhältnisse wird dabei Rücksicht genommen - Nur so entsteht ein einzigartiger Entwurf!

Ein Schaugarten entsteht

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen attraktiven Maschinenring Schaugarten zu bauen. Damit können wir unseren Kunden bereits während der Planungsphase Steinmaterialien, bauliche Lösungen und Pflanzen in einer anschaulichen Form präsentieren. Durch die intensive Planungsphase und der professionellen Ausführung entstand ein Schaugarten, der viele Möglichkeiten aufzeigt. Im Herbst 2017 wurde mit der Planung bzw. Umsetzung begonnen. Dabei war uns besonders wichtig, einen leicht erreichbaren Standort zu finden, wo möglichst viele Gestaltungselemente auf einer überschaubaren Fläche vorgestellt werden können. Bei der Pflanzenauswahl war neben optischen Überlegungen, auch die Trockenheitsverträglichkeit und die Beständigkeit bei extremen Temperaturen ausschlaggebend. Außerdem sollten die verwendeten Pflanzen pflegeleicht sein und über eine längere Periode attraktiv erscheinen. Auch eine große Auswahl an Natur- und Betonsteinen in klassischer, moderner und zeitloser Ausführung sind im Schaugarten in Adlwang zu finden. Die geradlinigen und geschwungenen Stützmauern bzw. die freistehenden und teilweise verkleideten Mauern liefern die notwendige Raumstruktur. In den Hochbeeten aus Natur- und Betonsteinen mit unterschiedlichem Wärmedämmungsgrad, gedeihen unterschiedliche Kräuter, Beeren und Pflanzen. Entzückende Monolythen und Stauden in harmonischen Kombinationen bringen den Kiesbeeten aus Schieferplättchen, Rhyolith-Dekorsplitt oder Basaltbruch heitere Farbtupfen. Über unterschiedlich geformte Trittplatten aus Natur- und Qualitätsbetonstein kommen die Kunden mit sauberen Schuhen durch die Rasen- und Kiesflächen. Die Beeteinfassungen sorgen für saubere Abschlusslösungen und dienen als Trennung zwischen Rasen und Kies. Die großzügig angelegten Sitzplätze laden zum gemütlichen Verweilen ein, wobei ein Quellstein und ein Bachlauf für eine angenehme Geräuschkulisse sorgen.

Ist Ihr Interesse geweckt, dann vereinbaren Sie einen Termin im Schaugarten. Wir beraten Sie gerne und verwirklichen Ihren Traumgarten!

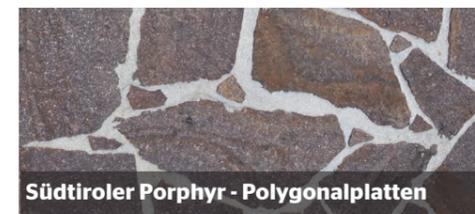
**Maschinenring Steyr
Kontaktstelle Schaugarten
Gewerbestraße 47
4541 Adlwang
05-9060-443**



*„In unserem Schaugarten kann sich der Kunde nicht nur ein Bild von den Materialien machen, sondern sich auch von unserer Qualität in der Ausführung überzeugen“,
Lilla Kovacs, Gartengestalterin*



Rhyolith-Dekorsplitt 16/32mm



Südtiroler Porphy - Polygonalplatten



Südtiroler Porphy - Kleinsteinpflaster

Der Bauerngarten

Die perfekte Kombination aus bunten Sommerblumen, Gemüse, Obst und Kräutern

Traditionell
und
bodenständig!

Die Geschichte des Bauerngartens geht weit zurück. Früher wurde er vor allem für die Selbstversorgung genützt. Heute soll er das Nützliche mit dem Schönen verbinden und ländliches Gartenglück verkörpern. Die natürlichen Lebensräume gewinnen wieder an Bedeutung, nicht nur weil sie uns helfen zur Natur zurückzufinden, sondern weil sie uns ein Stück Heimat und einen Hauch von Romantik bringen.

Einen Bauerngarten planen und anlegen

Die Auswahl des Standortes ist natürlich von großer Bedeutung. Der Garten sollte ein sonniges Plätzchen bekommen. Auch ein Windschutz ist wichtig und verhindert, dass der Boden zu schnell austrocknet. Blickfänge wie beispielsweise eine Kräuterspirale, ein Rosenbogen oder ein kleiner Brunnen werden optimalerweise gleich in der Planung mit einbezogen. Eine gemütliche Sitzgelegenheit für Ruhepausen darf ebenfalls nicht vergessen werden.

Struktur und Ordnung durch Symmetrie

Die Wege eines Bauerngartens sind nicht nur praktisch, sie bringen auch Ordnung und Struktur. In der Regel geben symmetrische Formen den Rahmen für die Gestaltung vor und halten das wildromantische Durcheinander von Gemüse, Blumen und Kräutern zusammen. Um den natürlichen Charakter des Gartens zu

unterstreichen wird das Wegenetz nicht versiegelt. Oft wird Kies oder Rindenmulch für die Bodenabdeckung der Wege verwendet.

Tipp!

Bauen Sie ein Unkrautvlies unter der Bodenabdeckung ein. So wird das Unkrautwachstum lange unterdrückt.

Die Beetumrandung im Bauerngarten unterstreicht vorrangig den symmetrischen Aufbau und verhindert die Eroberung von Pflanzen auf Wegen sowie die Vermischung miteinander. Als Randpflanzen eignen sich beispielsweise Lavendel oder Polsterpflanzen wie Blaukissen und Steinkraut. Wer sich den Pflegeaufwand sparen möchte, kann natürlich auf Holz zurückgreifen. Hochkant gesteckte Bretter oder Rundhölzer erfüllen den Zweck. Auch Natursteine eignen sich gut als Begrenzung. Damit wird neben dem schönen Effekt auch vielen Kleinlebewesen ein Platz zum Wohlfühlen geboten.

Bunt gemischt – Gemüse, Kräuter und Zierpflanzen

Bei der Pflanzauswahl sind keine Grenzen gesetzt. Zwischen üppig bepflanzten Gemüse- und Kräuterbeeten finden sich

farbenfrohe und blütenreiche Stauden. Dahinter verbirgt sich nicht nur ein optischer Reiz. Vom bunten Miteinander profitieren in der Regel auch die Pflanzen. Blumen sorgen zwischen den Nahrungspflanzen für eine vorteilhafte Durchwurzelung des Bodens, schützen ihn vor Austrocknung und locken mit ihren Blüten nützliche Insekten an. Auch die Nutzpflanzen werden bunt gemischt und nach dem Prinzip der Mischkultur gepflanzt. Eine Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten wird dadurch verringert. Obstgehölze und Beerensträucher sind traditionell kein Bestandteil des Bauerngartens. Im modernen Bauerngarten gewinnen sie jedoch immer mehr an Beliebtheit und finden ihren Platz in vielen Fällen entlang eines Gartenzaunes.



Typische Blumenklassiker im Porträt

Ringelblume (*Calendula officinalis*) – Einjährige Sommerblume

Eine der ältesten im Garten kultivierte Zierpflanze ist die Ringelblume. Neben ihrer optischen Schönheit ist sie auch als Heilpflanze (entzündungshemmende Wirkung) bekannt. Je nach Standort und Sorte kann die Wuchshöhe zwischen 20 und 60 cm betragen. Sie blüht von Juni bis Oktober und die Blüte erscheint von gelb bis karminrot. Am intensivsten sind die Blüten der Ringelblume an vollsonnigen Standorten. Sie eignet sich ideal als Mischkulturpartner für Gemüse.

Ringelblume (*Calendula officinalis*)



Garten- oder Bauernhortensie (*Hydrangea macrophylla*)

Garten- oder Bauernhortensie (*Hydrangea macrophylla*)

Die Gartenhortensie ist ein aufrecht wachsender, dichttriebiger Halbstrauch. Sie kann je nach Sorte und Standort bis zu zwei Meter hoch und mindestens genau so breit werden. Die übergroßen schirm- oder ballförmigen Blütenrispen haben der Hortensie auf der ganzen Welt viele Fans beschert. Sie blühen von Juni bis Oktober, je nach Boden und Sorte in weiß, pink oder blau. Am besten gedeiht die Hortensie auf kalkarmen, feuchten und humusreichen Böden in geschützten, halbschattigen Standorten.

Tagetes (*Tagetes*) – pflegeleicht und nützlich

Die Tagetes, auch bekannt als Studentenblume, wird gerne in Blumenbeeten verwendet. Von Juni bis Oktober erfreut sie uns mit ihrer leuchtenden Blütenpracht. Für eine schnellere Neubildung der Blüten werden die verblühten Blüten einzeln abgepflückt. Abgesehen von der üppigen Blütenpracht, ist diese Sommerblume auch nützlich für die Gesundheit des Gartens, denn sie verbessert die Bodenstruktur und dezimiert schädliche Nematoden. Mit etwa 50 Arten und zahlreichen Sorten bietet diese Pflanzengattung eine Fülle an Möglichkeiten. Sie unterscheiden sich in Blütenform, -farbe und -größe ebenso, wie in ihrer Wuchsstärke.



Tagetes (*Tagetes*)

Gemeiner Flieder (*Syringa vulgaris*)

Ein weit verbreiteter Strauch der schon über Jahrzehnte in den Gärten beliebt ist. Anfang Mai öffnet er seine zahlreichen langen Blütenrispen und verströmt einen unverwechselbaren Duft. Durch ein vielfältiges Zuchtsortiment, kann aus einer Farbpalette die von schneeweiß bis zu roten und violetten Tönen reicht, gewählt werden. Auch bei der Wuchshöhe gibt es bereits vom sogenannten Zwergflieder, der etwa 1,50 m hoch wird, bis zu 4 m großen Sträuchern, ein breites Sortimentsangebot. Der Flieder ist eher anspruchslos, blüht allerdings in vollsonnigen Lagen am besten.



Gemeiner Flieder (*Syringa vulgaris*)

Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)

Bei der Pflanze handelt es sich um eine kletternde bis kriechende, frostempfindliche Zier- und Nutzpflanze. Ab Juni bis zum Frost zeigt sie ihre farbtintensiven Blüten, die nicht nur optisch ein Genuss sind. Die Blüten eignen sich auch als dekorative Garnitur für den Salat und die essbaren jungen Blätter sorgen für eine würzige Note. Die Kapuzinerkresse gilt als idealer Bodendecker, jedoch klettert sie auch gerne mal an Pergolen oder Zäunen hinauf.



Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)

Ein Badeparadies sorgt für Lebensqualität pur

Wer träumt in der warmen Jahreszeit nicht von einem Sprung ins kühle Nass? Und das am besten direkt vor der Terrassentür im eigenen Garten? Erfüllt hat diesen Wunsch der Maschinenring Wels einer Familie aus Stadl Paura.



Der Fokus in der Planung des Gartens lag auf dem Schwimmteich. „Eine großzügige Wasserfläche im eigenen Garten zum Schwimmen und Entspannen war schon immer ein großer Wunsch“, erzählt der Auftraggeber. Bei einem gemeinsamen Treffen, bei dem eigentlich andere Dienstleistungen des Maschinenrings Thema waren, fiel das Gespräch auf die Neugestaltung des Gartens. Kurzerhand wurde ein weiterer Termin vereinbart, um vor Ort die Planung eines Schwimmteiches sowie der Gestaltung der gesamten Gartenfläche zu besprechen. Gartengestalter Keplinger konnte mit seinen Ideen beeindrucken und erhielt den Auftrag zur Erstellung einer Gesamtplanung. „Wir haben den vorhandenen Schwimmteichplan adaptiert und ein Konzept für den gesamten Garten erarbeitet und in das Angebot mitaufgenommen“, erzählt Keplinger.



DI Joachim Keplinger
Garten- und Landschaftsgestalter
Maschinenring Wels



Ausgangssituation



wurden Dielen aus Thermoese verwendet, die sich aufgrund ihrer Eigenschaften für diesen Zweck sehr gut eignen. Als Schattenspender dienen zwei Schirmplatanen in unmittelbarer Nähe zur Terrasse.

3.000 m² Rasen angelegt

Rund um Haus und Teich wurde auf einer Fläche von rund 3.000 m² Rasen angelegt. Diese großzügige Rasenfläche lässt viel Raum für verschiedene Aktivitäten im Garten zu. Struktur geben ihr ausgewählte Bäume und Sträucher. Die Pflanzbeete mit unterschiedlichen Stauden und Gehölzen finden sich am Rande des Grundstücks und dienen als Begrenzung des Gartens.

Moderne Formensprache, eine pflegeleichte Gestaltung und ein großartiger Schwimmteich stellt den Kunden zufrieden und macht diesen Garten zu einem Vorzeigeprojekt.

Der Schwimmteich

Mit einer Wasseroberfläche von rund 350 m² samt begehbarem Flachwasserbereich, steht der Schwimmteich im Mittelpunkt der Gestaltung. Gleich zu Beginn der Baustelle musste nochmals umdisponiert werden, denn beim Aushub stieß der Bagger in einer Tiefe von 2,30 m auf harte Konglomeratfelsen. „Selbst der 22 to Bagger biss sich an diesen Felsen regelrecht die Zähne aus“, scherzte der Baggerfahrer. Die gewünschte Wassertiefe von 2,60 m war daher nicht möglich. Dies sollte aber den Badespaß natürlich nicht einschränken. Eine Stiege aus Granitsteinen erlaubt einen sicheren Zugang zum Schwimmbereich. Abwechslung bietet ein Sprungstein, der für besonderen Badespaß sorgt. Die gesetzten Wasserpflanzen dienen nicht nur der ästhetischen Funktion, sondern haben auch eine ökologische Wirkung. Die sogenannte Regenerationszone trägt zur natürlichen Wasseraufbereitung bei und nimmt annähernd die Hälfte der Wasseroberfläche ein. Mit den eingebauten Beleuchtungskörpern ist der Teich auch bei Dämmerung und Dunkelheit eine Attraktion.

Verbindung zwischen Haus und Garten

Großer Wert lag auf der Erweiterung der Terrasse. „Eine Verbindung zwischen Haus und Garten bzw. dem Teich war dem Kunden wichtig. Außerdem soll genügend Platz zum Liegen und Entspannen direkt am Wasser geboten werden“, erinnert sich Keplinger zurück. Die bestehende Terrasse erhielt eine Erweiterung in Form eines 30 m² großen Holzdecks, welches direkt am Schwimmteich angrenzt. Zur Ausführung



Das sagt der Bauherr..

Was war der Anlass für eine Veränderung Ihres Gartens?

Nachdem das Haus fertig gebaut war, war noch eine große freie Fläche auf dem Grundstück vorhanden, auf der außer Wiese nichts war. Diese Gartenfläche sollte zu einer persönlichen Wohlfühloase umgestaltet werden.

Welche Anforderungen bzw. Wünsche hatten Sie für eine gelungene Gartengestaltung?

Besonders wichtig war mir die Komplettleistung. Die gesamte Gartengestaltung sollte quasi „aus einer Hand“ erledigt werden. Zu einer gelungenen Gartengestaltung zählt für mich persönlich auch die Verwendung von heimischen Pflanzen und Sträuchern. Ich möchte keine artfremde oder exotische Pflanzenwelt in meinem Garten. Speziell die Pflege war auch ein Thema im Vorfeld. Bei der Planung wurde bereits berücksichtigt, den Garten möglichst pflegeleicht zu gestalten.

Gibt es Gestaltungselemente, die Ihnen wichtig waren in Ihrem Garten mit einzubringen?

Grundsätzlich war mir eine naturnahe Gestaltung meines Gartens ein Anliegen. Deswegen war es mir auch wichtig, viel Grün in den Garten zu bringen. Dabei setze ich auf heimische Pflanzen und Bäume. Großen Wert legte ich bei der Auswahl der Pflanzen und Sträucher darauf, dass diese einen Mehrwert für Bienen und Schmetterlinge haben bzw. ihnen Nahrunginseln und Lebensräume bieten. Das Element Wasser nimmt in Form des angelegten Schwimmteichs eine wichtige Rolle im Garten ein. Steine sind ein Ruhepol, aber nicht nur deswegen war es mir wichtig, dieses Gestaltungselement im Garten unterzubringen. Sie lassen sich vielseitig einsetzen und verleihen mit dem richtigen Einsatz auch eine gewisse Struktur.

Wie sind Sie auf den Maschinenring für die Gestaltung Ihres Gartens gestoßen und warum haben Sie sich schlussendlich für die Beauftragung entschieden?

Der Maschinenring ist mir für meine Gartengestaltung empfohlen worden, war mir aber im Vorfeld nicht unbekannt. Ausschlaggebend für die Beauftragung war schlussendlich die perfekte Betreuung von Anfang an. Ab der ersten Kontaktaufnahme hatte ich das Gefühl, dass man mich und meine Anliegen und Wünsche ernst nimmt und nicht der Verkauf, sondern das Ergebnis im Vordergrund steht.

Wie blicken Sie auf die Baustellenzeit in Ihrem Garten zurück?

Sehr positiv - Die Gärtner waren insgesamt zwei Monate mit meinem Garten beschäftigt. In dieser Zeit wurde es fast schon familiär. Die Zusammenarbeit mit ihnen war spitzenmäßig, fachlich und auch menschlich. Wenn während der Bauzeit neue Ideen gefunden wurden, haben sie sehr flexibel darauf reagiert und für alles eine passende Lösung gefunden.

Gab es Herausforderungen während der Planung oder der Bauphase?

Ich kann mich da spontan an keine Schwierigkeiten erinnern. Wenn es etwas gegeben hat, dann wurde von den Gärtnern sofort eine passende Lösung gefunden.

Wie würden Sie den Vorher-Nachher-Vergleich Ihres Gartens sehen?

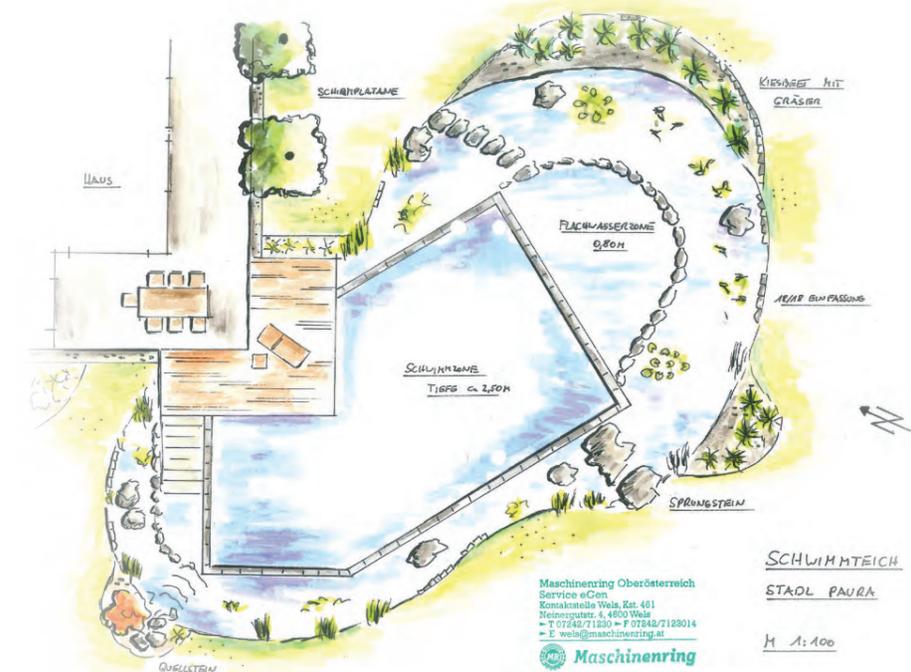
Kurz gesagt: Vorher war es eine „Gstettn“, jetzt ist es eine traumhafte Wohnlandschaft. Der Garten ist einfach gelungen, genau so wie ich es mir vorgestellt habe. Es wurde sauber gearbeitet und das sieht man auch am Ergebnis. Man kommt einfach gerne nach Hause und fühlt sich wohl in der eigenen grünen Oase. Einfach ein gelungener Garten, der natürlich auch für Passanten ein Blickfang ist.

Sind Sie ein begeisterter Gärtner bzw. pflegen Sie Ihren Garten selbst?

Mir persönlich ist der Garten für die Lebensqualität sehr wichtig. Bei der Gartenarbeit kann ich richtig abschalten und mache das auch gerne. Jedoch bleibt mir selbst wenig Zeit dazu, darum war mir auch eine pflegeleichte Gestaltung ein wichtiges Anliegen.

Auf was freuen Sie sich am meisten in der nächsten Gartensaison?

Am meisten freue ich mich natürlich aufs Schwimmen im neuen Teich. Der Garten hat aber zu jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz. So freue ich mich auf das Gartenerwachen und die Blütezeit im Frühling, den Sommer zum Genießen und Entspannen, den bunten Herbst und dann auf eine tolle, ruhige Winterlandschaft.



Alte und absterbende Bäume haben eine große ökologische Bedeutung. Sie sind Denkmäler vergangener Zeiten und besonders eindrucksvoll in Siedlungen und Parkanlagen. Das Alter hinterlässt jedoch auch bei Bäumen Spuren. Verletzungen an der Rinde und Holzabbau durch Pilze setzen den Bäumen mit steigendem Alter zu. Die dabei entstehenden Strukturen wie Höhlungen und morsches Holz, bieten vielen Käfern und Insekten einen Lebensraum. Ebenso schaffen Spechte mit ihrem Höhlenbau für andere höhlenbrütende Vogelarten Nistmöglichkeiten. Generell gilt, je älter der Baum, desto wertvoller ist seine ökologische Funktion.

sind. Aufgrund von Verbauungen, zunehmender Versiegelung oder Sicherheitsvorkehrungen steigt der Druck auf die ältesten Mitglieder der Gemeinschaft. Gerade im Siedlungsgebiet, entlang von Wegen oder in Parks steht der Erhalt in Konflikt mit der Verkehrssicherheit. Deshalb ist eine fürsorgliche und nachhaltige Pflege von Altbäumen sowohl für deren Erhalt als auch für die Sicherheit erforderlich. Dies ist aber oft mit hohen Kosten verbunden, die vielerorts Fragen nach der Sinnhaftigkeit aufkommen lassen. Natürlich könnten alte „gefährliche“ Bäume sicherheitshalber schnell und günstig durch Jungbäume ersetzt werden. Jedoch dauert es wieder Jahrhunderte, bis ein stattli-

sowohl mit den geltenden Gesetzen und Normen, als auch mit der fachgerechten Schnittführung und den Grundlagen der Baumbiologie vertraut sind. Der Maschinenring verfügt über professionelle Baumpfleger, die diesen Anforderungen gerecht werden. Mithilfe seilunterstützter Baumklettertechnik oder Hebebühne sind wir in der Lage auch schwierige Schnittmaßnahmen am Baum fachgerecht und zügig durchzuführen.

Altbäume als Lebensraum



MR-Leistungsspektrum Baummanagement:

- Baumkontrolle
- Baumkataster
- Baumpflege
- Obstbaumschnitt
- Baumfällung und -abtragung
- Wurzelstockentfernung

Erhalt alter Bäume

Neben der ökologischen Bedeutung haben Altbäume für uns Menschen auch einen ästhetischen Wert. Der Anblick eines Baumgiganten lässt uns ehrfürchtig werden. Sind sie doch Ausdruck des Beharrens und der Hoffnung sowie Zeugen der Vergangenheit. Wenn wir uns in der Landschaft und unseren Siedlungen umsehen, müssen wir feststellen, dass wir mit einem zunehmenden Verlust von Altbäumen konfrontiert

cher Baum das Dorf schmückt. Es liegt also in unserer Verantwortung für künftige Generationen nachhaltig zu handeln. Die Baumpflegearbeiten erfordern nicht nur deshalb ein gleichmaÙes vorausschauendes wie verantwortungsbewusstes Handeln. Mit fachgerechter Baumpflege kann die Sicherheit sowie eine möglichst lange Lebensdauer von Bäumen gewährleistet werden. Für die Durchführung fachgerechter BaumpfleÙemaÙnahmen ist es daher besonders wichtig, dass die Baumpfleger

Rettung eines Baumriesen

Ein Beispiel für nachhaltiges Handeln eines Altbaumbesitzers ist die Gemeinde Katsdorf im Bezirk Perg. Die Rettung eines Baumriesen wurde im Sommer 2018 in der Gemeinde zum Thema. Aufgrund eines hohen Totholzanteils, bedingt durch starken Mistelbefall und langer Trockenheit, konnte die Verkehrssicherheit der alten Linde nicht mehr gewährleistet werden. Da der Erhalt des Baumes der Gemeinde besonders am Herzen liegt, wurde der Maschinenring zu Rate gezogen.



Es folgte eine fachkundige Begutachtung sowie die Erstellung eines Baumkatasters. Im Rahmen des Baumkatasters wurde die Linde gemäß der geltenden ÖNorm von den Wurzeln bis zur Krone überprüft. Zur Erhaltung des Baumes sowie der Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wurden Pflegemaßnahmen festgelegt. Mithilfe einer Hebebühne führten zwei Baumpflegerprofis vom Maschinenring Gusental die Arbeiten fachgerecht durch. Durch zusätzliche Pflegemaßnahmen wie der Bewässerung und der laufenden Beobachtung, bleibt die ortsprägende Linde den Katsdorfern hoffentlich noch lange erhalten.

"Fast jeden Tag fahre ich an der großen Linde vorbei. Würde sie nicht mehr da sein, würde einfach etwas fehlen", freut sich Katrin Mühlbacher, Bürgerin von Katsdorf, über die Rettung des Lindenbaumes.



DI Lilla Kovacs
Garten- und Landschafts-
gestalterin
Maschinenring Steyr

Kleiner Garten, viele Gestaltungsmöglichkeiten

Der Schrebergarten, klein aber fein

Gerade wenn wenig Platz ist, soll die Gartenfläche optimal gestaltet sein, um einen bestmöglichen Nutzen zu generieren. Das Gartenteam vom Maschinenring Steyr hat in einer Kleingartensiedlung in Münichholz aus wenigen Quadratmetern einen Ort zum Wohlfühlen geschaffen.

Die Planung

In Zukunft möchte die Familie ihren 100 m² großen Schrebergarten öfter nutzen. Das Gesamtkonzept soll einen pflegeleichten Garten mit natürlicher Formsprache widerspiegeln, so die Ansprüche des Kunden. Beim Erstgespräch vor Ort, machte sich die Planerin Lilla Kovacs, ein Bild der vorhandenen Situation und konnte dadurch gleich auf die Wünsche und Vorstellungen des Kunden eingehen. Bei der Besichtigung wurde sofort klar, dass der Schrebergarten eine grundlegend neue Strukturierung benötigt. Auch bauliche Mängel, die zum Beispiel den Abfluss bzw. die Versickerung des Regenwassers betrafen, waren mit einem geschulten Blick erkennbar. Auf Basis der gesammelten Informationen des Gesprächs und der Besichtigung, erstellte die Gartengestalterin einen

Erstentwurf inklusive Angebot. Der nächste Weg führte den Kunden in den Schaugarten vom Maschinenring Steyr. „Der Schaugarten ist eine tolle Möglichkeit den Kunden in seiner Entscheidung zu unterstützen. Hier kann er sich von einer großen Auswahl an Materialien und verschiedenen Bauweisen selbst ein Bild machen und sich von der Qualität überzeugen“, weiß Gartenplanerin Kovacs. Nach der gemeinsamen Besichtigung wurden noch Detailänderungen im Entwurf vorgenommen und das Angebot entsprechend adaptiert.

Die Gestaltung

Besonders wichtig auf kleinen Gartenflächen ist die Zonierung. Die wenigen Quadratmeter wollen ja optimal genutzt werden. Zum einen gibt es einen Aufenthalts- und Erholungsbereich und zum anderen eine Fläche, die als Nutzgarten dient. Die Terrasse in unmittelbarer Nähe des Pools lädt zum Entspannen und Verweilen ein. Diese wird mit vom Kunden ausgewählten Travertinplatten gepflastert. Der helle Kalkstein wird auch für etwaige Wege, Trittplatten sowie Einfassungen verwendet. Bei der installierten Solardusche wurde als

Sichtschutz Lärchenholz gewählt. Aufgrund der Langlebigkeit eignet sich dieses ideal für den Außenbereich. Der Bereich südlich des Gartenhauses dient dem Anbau von Obst und Gemüse für den Eigengebrauch. Beerensträucher finden sich entlang der Grundgrenze und ein großzügiges Hochbeet aus Beton bietet genügend Platz für den Anbau von Kräutern und Co. Für die nötigen Farb- und Blühakzente sorgen ausgewählte Sträucher und Stauden. Dabei wurde auf eine fach- und standortgerechte Auswahl geachtet, denn nur so kann eine erfolgreiche und nachhaltige Pflanzenverwendung garantiert werden. „Passen die Wuchsbedingungen der Pflanzen mit dem Standort zusammen, verringert sich der Pflegeaufwand“, freut sich der Kunde über die gelungenen Beete.

Die Bauphase

Der schottrige Boden im Gebiet Steyr ist bei unseren Landschaftsgärtnern bereits bekannt. Nach Abbruch des Bestandes brauchte es eine große Menge Humus, um einen nährstoffreichen Boden für die Pflanzen und den Rasen zu gewähren. Zusätzlich bedeutete die andauernde Hitze während der Bauphase zunehmenden Stress für die Pflanzen. Vor allem die Hecke, die zum Teil ausgegraben und zwischengelagert wurde, brauchte besondere Pflege. Auch die eingeschränkte Zugänglichkeit zum Garten erschwerte die Bauarbeiten: „In einer Kleingartensiedlung ist rund ums Grundstück nicht viel Platz. Die Zufahrt mit den Geräten und Materialien war daher nicht immer einfach. Enge Verhältnisse gab es auch im Garten selbst und Fingerspitzengefühl war beim Baggern gefragt“, berichtet der Vorarbeiter. Nach etwa zwei Wochen Bauzeit konnte der neu gestaltete Garten zur vollen Zufriedenheit dem Kunden übergeben werden.



Engerlinge - versteckte Schädlinge im Garten



Als Engerlinge werden die Larven bestimmter Käferarten aus der Familie der Blatthornkäfer bezeichnet. Für die Grünflächen sind speziell der Maikäfer, der Junikäfer und der Gartenlaubkäfer als schädlich zu erachten. Die Larven zeichnen sich alle durch einen weißlich gelben und c-förmig gekrümmten Körper aus und sind zwischen 1,50 cm und 3,50 cm groß. Die Verwechslungsgefahr ist groß und nur durch genaueres betrachten ihres Hinterendes lassen sie sich unterscheiden. Die Bestimmung, um welchen Engerling es sich handelt, ist durchaus für die Wahl der passenden Bekämpfungsmaßnahme entscheidend.

Die Lebensweise

Der Maikäfer weist einen dreijährigen Entwicklungszyklus auf. Hingegen überwintern die Larven des Junikäfers und des Gartenlaubkäfers zumeist nur zwei Perioden im Boden, bevor sie wieder fliegen. Das Klima spielt hierbei eine große Rolle - Abhängig von Witterungsverhältnissen kann es zu Abweichungen kommen. Je trockener und wärmer, umso intensiver die Flugtätigkeit. Vom Frühjahr bis zum Frühsommer fliegen die erwachsenen Käfer und nehmen ihre Fraßtätigkeit vorrangig an Bäumen auf und beginnen sich zu paaren. Für die anschließende Eiablage bevorzugen die Weibchen offene Böden mit hoher Wärmeabstrahlung. Nach drei bis fünf Wochen schlüpfen die Engerlinge und beginnen an den Pflanzenwurzeln zu fressen. Mit abnehmender Temperatur im Herbst, ziehen sie sich in tiefere Bodenschichten (bis zu 60 cm) zurück und überwintern dort. Im Frühling (April/Mai) des nächsten Jahres kommen sie mit zunehmender Bodentemperatur nach oben um weiter zu fressen. Während der Vegetationsperiode hält sich der überwiegende Teil der Engerlinge in den oberen 10 cm des Bodens auf. Sie leben je nach Art und Witterung zwischen zwei und drei Jahre unter der Erde, ehe sie sich verpuppen und als erwachsene Käfer im Frühjahr erscheinen. Die Flugzeit beginnt und der Zyklus schließt sich.

Wie erkennen Sie einen Engerlingsbefall?

Ein Engerlingsbefall im Garten zeichnet sich ab, wenn das Gras großflächig abstirbt und braune Flecken im Rasen ersichtlich sind. Die Grasnarbe der betroffenen Flächen kann meist ohne Mühe abgezogen werden bzw. lässt sich der Rasen zum Teil wie ein Teppich aufrollen. Direkt unter der Oberfläche befinden sich die Engerlinge. Vor allem nach einem starken Regenfall, wenn der Boden besonders weich ist, zeigen sie sich gern an der Oberfläche des Bodens und sind leicht auffindbar.

Mit diesen Methoden bekämpfen Sie den Schädling:

Für einen nachhaltigen Erfolg, ist eine wiederholte mechanische Bodenbearbeitung (z.B. mehrmaliges Fräsen der Rasenflächen) inkl. einer Neuansaat notwendig. Die Engerlinge werden dadurch an die Oberfläche befördert und von der UV-Strahlung bzw. aufgrund der Schlag- und Quetschwirkung getötet. Die optimale Bekämpfungszeit ist von Anfang Juni bis Ende August. Auch biologische Maßnahmen wie zum Beispiel der Einsatz von Nematoden (parasitische Fadenwürmer) trägt zur Dezimierung der Larven bei. Für den Erfolg ist bei dieser Methode eine Artbestimmung der Engerlinge notwendig, damit die entsprechenden Nematoden eingesetzt werden können. Die Würmer, die über das Gießwasser ausgebracht werden, befallen den Engerling und bringen ihn zum Absterben.

So schützen Sie Ihren Garten:

Die Käfer suchen während der Hauptflugzeit im Mai nach geeigneten Ablageplätzen für die Eier. Durch die Hinderung der Eiablage im Garten kann einem Engerlingsbefall vorgebeugt werden. Vermeiden Sie die nächtliche Beleuchtung im Garten, da die Käfer von Lichtquellen in der Dunkelheit angezogen werden. Zu häufiges Rasenmähen sollte in dieser Zeit ebenfalls unterlassen werden. Sorgen Sie für eine dichte, geschlossene Rasendecke und lassen Sie den Rasen ruhig etwas länger wachsen. Umso gesünder und dichter der Rasen ist, desto unattraktiver ist die Fläche für die Eiablage. Außerdem ist es hilfreich, wenn natürliche Feinde wie zum Beispiel Vögel, Maulwürfe, Igel, Spitzmäuse und Fledermäuse im Garten beheimatet sind. Diese Tiere haben eine Vorliebe für die saftigen Larven und durchgraben auf der Futtersuche häufig den Boden.

Vitale Rasenfläche

Alles was Sie dazu wissen müssen

Ein Garten ohne Rasen ist für die meisten Gartenbesitzer kaum vorstellbar. In der Gartengestaltung ist die grüne Fläche längst zu einem der wichtigsten Elemente geworden. Wer auf eine dauerhaft schöne und vitale Rasenfläche wert legt, muss für eine fachgerechte Pflege sorgen.

Ein gesunder Rasen ist weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge und kann den Winter oder anderen Belastungen ohne größere Probleme standhalten. Rasenpflege bedeutet in erster Linie Mähen und Wässern. Neben einer bedarfsgerechten Düngung, sind das die wichtigsten Maßnahmen, die regelmäßig durchzuführen sind. Im Laufe der Zeit kann es auch vorkommen, dass sich der Rasenboden verdichtet oder sich ein dicker Rasenfilz bildet. In solchen Fällen können gezielte Maßnahmen wie Vertikutieren oder Durchlüften Abhilfe schaffen.

Pflegemaßnahmen für eine gesunde Rasenfläche:

Bewässerung

In den Vegetationsperioden April bis Oktober braucht der Rasen, abhängig von der Witterung, Standort und Bodentyp, etwa 15-20 l Wasser pro Quadratmeter pro Woche. Am besten Sie verabreichen die Wassermenge in maximal zwei Gaben. Tägliches Bewässern schadet dem Rasen. Grundsätzlich soll in den Morgen- und Abendstunden mit einem Regner oder einer Brause bewässert werden. Während Hitzeperioden soll die Wassermenge erhöht werden --> Regenwasser verwenden!

Schnitt

Ein regelmäßiger Mähzyklus fördert das Wachstum sowie eine dichte Grasnarbe und verdrängt das Unkraut. Mähen Sie den Rasen ein- bis zweimal pro Woche auf eine Höhe von drei bis fünf Zentimeter. Im Hochsommer können Sie die Schnitthöhe etwas höher stellen, damit es nicht zu Vertrocknungserscheinungen kommt. Den Rasen nur im trockenen Zustand und mit scharfen Messern mähen. Generell sollte der Rasen nie mehr als ein Drittel seiner Gesamthöhe gekürzt werden.

Düngung

Es sind mindestens drei Düngedurchgänge im Jahr zu empfehlen. Dafür eignet sich ein organischer Rasendünger. Die erste Düngung erfolgt im Frühjahr (März/April) nachdem der Frost aus dem Boden gewichen ist, mit einem stickstoffbetonten Dünger. Danach bei Bedarf eine Gabe im Sommer (Juli/August) mit einem ausgewogenen Langzeitdünger verabreichen. Im Herbst (Oktober/November) folgt eine kalibetonte Rasendüngung, um den Rasen für den Winter zu stärken. Der Dünger sollte gleich nach dem Aufbringen eingegossen werden. Um Verbrennungen des Rasens zu vermeiden, düngen Sie nicht bei Hitze.

Vertikutieren

Beim Vertikutieren werden einmal im Jahr die oberirdischen, abgestorbenen Pflanzenteile sowie liegen gebliebenes Schnittgut entfernt. Dadurch können Luft, Sonne, Wasser und Dünger leichter in den Boden eindringen, sodass eine tiefe Wurzelbildung angeregt wird. Am besten erfolgt die Durchführung nach dem zweiten Rasenschnitt und ca. ein bis zwei Wochen nach der Düngung im Frühjahr. Achten Sie auf einen trockenen Boden während des Vertikutierens und entfernen Sie anschließend den herausgearbeiteten Rasenfilz mit einem Rechen.

Bodenverbesserung

Bei stark verdichteten Böden kann es von Vorteil sein, wenn Sie ein Sand-Humus-Gemisch oder Sand (je nach Bodenbeschaffenheit) hineinfräsen. Sand macht den Boden wasserdurchlässiger, wodurch Stauässe vermieden wird. Das Fräsen sorgt zudem für eine bessere Durchlüftung und Lockerung des Bodens. Nach dem Fräsen sollten Sie gröbere Steine entfernen und anschließend den Rasensamen frisch aussäen.

Tipps!

1. Die mechanische Bekämpfung immer bei möglichst intensiver Sonneneinstrahlung durchführen.
2. Verzichten Sie auf chemische Bekämpfungsmittel - diese sind nicht zu empfehlen.
3. Gemüseliesnetze verhindern die Eiablage der Käfer in den Boden der Pflanzbeete.

Gemeinsam stark: Wir setzen auf unsere Jugend



«Lehrlinge sind uns ein besonderes Anliegen, da es uns wichtig ist, die zukünftigen Fachkräfte und Vorarbeiter selbst auszubilden. Nutze die Chance und informiere dich über die Ausbildungsmöglichkeiten beim Maschinenring.»



Christian Reiter
Geschäftsführer
Maschinenring Oberösterreich

Die Ausbildung unserer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb bieten wir die Lehrberufsausbildungen «Bürokaufmann/-frau» und «Garten- und Grünflächengestalter/In» an. Unsere Gärtnerlehrlinge arbeiten ganzjährig im Team mit erfahrenen Profis und erlernen somit alle Tätigkeiten des Garten- und Landschaftsbaus. Die Bürolehrlinge führen Arbeiten im Verwaltungs- und Organisationsbereich durch und lernen während der dreijährigen Lehrausbildungszeit jeden Bereich des Unternehmens kennen. Besonders wichtig ist uns, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich oberösterreichweit zu vernetzen sowie sich über ihren Arbeitsalltag und ihren bisherigen Erfahrungen austauschen zu können. Aus diesem Grund wurde beim Maschinenring Oberösterreich der Lehrlingstag ins Leben gerufen. Einen Tag im Jahr widmen wir damit unseren Lehrlingen, denn wir sind davon überzeugt, dass gute Leistungen im Arbeitsalltag belohnt werden sollen.

Spaß & Action in der Natur

Im Zuge des Lehrlingstags 2018 besuchten wir die Kittenberger Erlebnisgärten im niederösterreichischen Schilfarn. In 40 Themengärten warteten spannende Aufgaben für unsere Lehrlinge. Am Nachmittag war in luftigen Höhen Spaß und Nervenkitzel im Kletterwald des Buchenbergs in Waidhofen an der Ybbs angesagt. Nur durch die koordinierte Zusammenarbeit konnte der vorgegebene Parcours in luftiger Höhe bewältigt werden.

«Ich habe den Lehrlingstag sehr positiv in Erinnerung. Es hat mir gefallen, dass wir den ganzen Tag in der Natur verbracht haben. Die anderen Lehrlinge sind wirklich nett und wir haben einen lustigen Tag zusammen verbracht.»



Simon Fluch
Garten- und Grünflächengestaltungslehrling
Maschinenring Steyr



Heimische Gehölze

für eine gesunde Natur im Garten



Sie sind Schattenspender, belebte Lebensräume und Dekoration zugleich. Unsere Bäume und Sträucher erfüllen eine Vielzahl an Funktionen und sind aus Gärten nicht mehr wegzudenken.

In der Gartengestaltung sind Bäume und Sträucher ein wichtiges Strukturelement, denn sie erschließen die dritte Dimension und lassen Räume entstehen. Sie schaffen Abgrenzungen nach außen und dienen zugleich als Sichtschutz. In Form von Hecken, egal ob freiwachsend oder in Form geschnitten, werden sie oftmals an die Grundgrenzen gesetzt, um vor fremden Blicken zu schützen. Auch innerhalb des Gartens können sie zum Ab- und Begrenzen verwendet werden, um einzelne Nutzungsbereiche zu definieren. In der Nähe von Sitzplätzen und Terrassen dienen sie zudem als Schattenspender und sorgen an heißen Tagen für ein angenehmes Kleinklima. Nicht zu vergessen: Bäume und Sträucher schenken dem Garten im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder neues Aussehen. Mit dekorativen Einzelgehölzen kann zusätzlich ein eindrucksvoller Blickfang geschaffen werden.

Warum sind heimische Pflanzen zu bevorzugen?

Heimische Gehölze bieten ausreichend Nahrung und Lebensraum für viele Insektenarten, Vögel und Kleinstsäugetiere und sorgen somit für Artenreichtum. Dadurch schaffen sie nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Tierwelt einen (Lebens-)raum. Ein entscheidender Vorteil unserer heimischen Pflanzen ist außerdem, dass sie unserem Klima angepasst sind. Sie trotzen den Extremwetterverhältnissen am besten.

Sind zudem Standort und Pflanze aufeinander abgestimmt, so sind die besten Voraussetzungen für ein gutes Gedeihen gegeben. Das sich infolgedessen die Pflege minimiert ist ein weiterer Pluspunkt. Schaffen Sie einen Mehrwert für Mensch und Tier, indem Sie heimische Pflanzen setzen!



Schwarzer Holunder
(*Sambucus nigra*)

Alte Kultur- und Heilpflanze
Sowohl die Blüten als auch die Früchte finden in der Küche Anwendung. Wegen ihres Nektarreichtums sind sie auch bei Bienen sehr beliebt.



Gewöhnlicher Liguster
(*Ligustrum vulgare*)

Starke, robuste Heckenpflanze
Ein Gehölz mit blickdichtem Wuchs, das zudem auch schnittfest ist und daher gut für den Formschnitt verwendet werden kann.



Salweide
(*Salix caprea*)

Wichtige Bienenweide
Die flauschigen Palmkätzchen sind nicht nur ein Highlight im Garten. Die sehr früh im Jahr blühenden Blüten laden auch die ersten Insekten zur Nahrungsaufnahme ein.



Wolliger Schneeball
(*Viburnum lantana*)

Vogelschutzgehölz und Nahrungsquelle
Vögel erfreuen sich ab Herbst über die rot und später schwarz gefärbten Früchte. Zudem bietet das Gehölz durch den dichtverzweigten Wuchs ausreichend Schutz.



Wertvoller Erholungsraum statt Rasenfläche

Von der grünen Wiese zum Erholungsraum - so lässt sich die Gartengestaltung eines Kunden in Timelkam am besten beschreiben. Mit der gelungenen Umgestaltung des Grundstücks profiliert sich das Gartengestaltungsteam Salzkammergut.

Die Ausgangssituation

Der bestehende Garten wurde durch den Ankauf eines Grundstücks erweitert. Außer einer Wiese und ein paar wenigen Sträuchern, war auf der zu



Ausgangssituation

gestaltenden Fläche mit fast 1.000 m² nicht viel vorzufinden. „Erholung und Wellness im eigenen Garten, mit so wenig Pflegeaufwand wie möglich“, erinnerte sich Gartenplaner Hochrainer an die Wünsche des Kunden. Eine besondere Herausforderung war auch die Integration der Neugestaltung in den bereits bestehenden Garten.

Die Planung

Um einen Überblick und ersten Eindruck zu bekommen, fand das erste Beratungsgespräch direkt vor Ort statt. „Für mich als Planer ist es von Vorteil, die Ausgangssituation vor dem Auge zu haben, wenn der Kunde von seinen Visionen und Vorstellungen schwärmt. So kommt es auch meist zu wenigen Missverständnissen und



Stefan Hochrainer
Gärtnermeister
Gartengestaltung Salzkammergut

viele Dinge können gleich vorab geklärt werden“, weiß der erfahrene Gartenplaner. Nach zwei Adaptierungen des Entwurfs konnte ein zufriedenstellendes Angebot erstellt und mit den Arbeiten begonnen werden.



Die Wellnessoase

Wasser zählt zu den beliebtesten Gestaltungselementen im Gartenbereich und darf bei einer Wellnessoase natürlich nicht fehlen. Ein Naturpool sieht optisch einem herkömmlichen Pool gleich, kommt jedoch ohne Chemie aus. Die Baumaßnahmen sowie die erforderliche Technik wurden von einer Spezialfirma ausgeführt. Eine Liegefläche in Form eines Holzdecks am Wasser, mit einer Mauer als Sichtschutz im Rücken, sorgen für ein Ambiente zum Wohlfühlen. Nach den Fundamentierungsarbeiten hat der Auftraggeber das Holzdeck in Eigenregie mit WPC-Dielen fertiggestellt. Direkt angrenzend findet sich ein großzügiger Sitzplatz, der zum Verweilen am Wasser einlädt. Auch an warmen Sommerabenden sitzt man gerne noch am Wasser oder schwimmt eine Runde im Pool. Die installierten Beleuchtungskörper sorgen für das entsprechende Flair und setzen das Wasser geknnt in Szene.



Allrounder Naturstein

Bei den verwendeten Materialien wurde hauptsächlich auf Naturstein gesetzt. Sie sind der Allrounder im Gartenbau. Durch ihre unterschiedlichen Formen, Farben und Musterungen können sie sehr vielseitig eingesetzt werden. Die Auswahl für die Mauer fiel auf einen Sandstein in der Farbe Mint. Diese dient als Überbrückung des Höhenunterschiedes zur Terrasse und wird zu einer freistehenden Mauer, die den Bereich der Liegefläche umrahmt und schützt. „Eine freistehende Natursteinmauer zu verlegen ist schon etwas Besonderes. Bei der Herstellung muss sorgfältig auf Statik und korrekte Fundamentierung geachtet werden,“ ist der Vorarbeiter überzeugt. Ein kleines Holzfenster sowie ein integriertes schmiedeisernes Gitter lockern das Gesamtbild auf. Auch am Sitzplatz wurde ein Natursteinbelag, „Tandur Yellow“ - Kalksteinplatten, verlegt.



Bepflanzung

Die ausgewählte Bepflanzung vervollständigte die gesamte Gestaltung. Die angelegten Kiesbeete mit Stauden und Gräsern sorgen für den nötigen Blühaspekt und sind zudem sehr pflegeleicht. Der Immergrüne Liguster ist ein schnellwachsendes und schnittverträgliches Gehölz und eignet sich daher gut als Sichtschutz an der Grundgrenze. Die vorhandenen Sträucher konnten wiederverwendet und optimal in die Neugestaltung integriert werden. Zum Abschluss wurde die restliche Gartenfläche mit Rasen angesät.



„Auf Empfehlung haben wir beim Maschinenring Vöcklabruck die Planung und Ausführung in Auftrag gegeben und wurden nicht enttäuscht. Fachlich kompetente und zuverlässige Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen und wissen was sie tun, bleiben mir in Erinnerung“, so der zufriedene Kunde aus Timelkam.



Oberösterreichs Landesgartenschau 2019

Bio.Garten.Eden - Zeit für die Natur, Zeit für die Menschen, Zeit für uns selbst
Die OÖ Landesgartenschau 2019 lädt von 17. Mai bis 13. Oktober nach Aigen-Schlögl und bietet dort eine Vielfalt an Natur und Kultur rund um das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit. Auf einer 15 ha großen Fläche, die in Kooperation mit dem Stift Schlögl, der Marktgemeinde Aigen-Schlögl und der Bioschule Schlögl entstanden ist, wird der achtsame Umgang mit Lebensmitteln, Ressourcen und Menschen auf ganz besondere Weise beleuchtet.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren
Die Vorbereitungen laufen bereits seit Anfang letzten Jahres auf Hochtouren. Die Realisierung des gesamten Areals erfolgte in drei Bauabschnitten. Der Maschinenring hat sich bei den Ausschreibungen im Bereich Garten- und Landschaftsbau beteiligt und erhielt den Zuschlag für den zweiten Bauabschnitt. Der Stiftergarten und der Bereich rund um die Bioschule erhielten ihr neues Aussehen durch den professionellen Einsatz unserer Landschaftsgärtner. Sie setzten über 15.000 Pflanzen und legten über 17.000 m² Rasen in diesem Bereich an. Ein Augenmerk wurde auf regionale und heimische Arten gelegt. Besucher finden neben besonderen Pflanzenhighlights auch alt bekannte Kultursorten. Die Beete mit Bienenweide, wofür eine eigene Saatgutmischung mit Wildblumen hergestellt wurde, sind nicht nur schön anzusehen, sondern fördern zugleich die Tierwelt.



Die Lebensgärten

Die Themengärten der diesjährigen Landesgartenschau stehen unter dem Motto „Wie wollen wir (zusammen) leben?“. Sie sollen anregen, sich mit den verschiedenen Lebensmodellen und möglichen Veränderungen auseinanderzusetzen. Verschiedene Formen und Phasen des Zusammenlebens werden unter Titeln wie zum Beispiel Singlegarten, Rebellengarten oder Patchworkgarten dargestellt. Bestenfalls können diese Gartenbilder und Interpretationen dem Besucher Ideen zur ganz persönlichen Entfaltung liefern. Interessierte Gartenbaubetriebe haben hierzu Entwürfe eingereicht und die besten neun wurden ausgewählt und realisiert. Landschaftsgärtner Knapp vom Maschinenring Grieskirchen, konnte mit seinem Konzept zum Titel „Freakgarten“ überzeugen. In seinem Entwurf setzt er sich mit einer nachhaltigen und ökologischen Lebensweise auseinander. Mit der Gestaltung zeigt er einen Garten der Formen der Subsistenzwirtschaft ermöglicht und wo Mensch und Natur im Einklang leben.



Tauchen Sie ein, in den Bio.Garten.Eden und nehmen Sie sich Zeit zum Genießen, Entdecken und Entschleunigen!

Bild: © Landesgartenschau Aigen-Schlögl GmbH.

Blühendes Österreich

Gartenmesse Wels – 5. bis 7. April 2019

**Garten
Welten**

**blühendes
ÖSTERREICH**
Messe für Garten, Urlaub & Camping

Zum Auftakt der Gartensaison startet Österreichs schönste Gartenmesse wieder voll durch. Sie bietet eine einzigartige Plattform für grüne Ideen und eine außergewöhnliche Auswahl an Produkten für das Leben im Garten, kombiniert mit vielseitigen Schaugärten und einem Top-Beratungsprogramm. Das heurige Hallenmotto „Berauschte Gärten voller Duft, Blüten und Genuss“ verspricht wieder außergewöhnliche Schaugärten.

Auch dieses Jahr präsentiert Maschinenring OÖ unter dem Titel **Balance im Garten für Mensch und Natur** seinen Schaugarten, eine Wohlfühloase für Mensch, Tier und Pflanzen. Ein Highlight ist der schattige Sitzbereich, der von einer modern gestalteten Wasseroberfläche temperiert wird. Die angelegte Natursteinmauer ist nicht nur ein ästhetisches Highlight, sie bietet auch Schutz für unzählige Kleinlebewesen und ist Lebensraum für Pflanzenraritäten. Auch an die Bienen und Schmetterlinge wurde gedacht. Die herrliche Blütenpracht von Kräutern, Blüten- und Wildstauden, Obst-, Beeren- und Blütensträuchern mit reichlich Nektar und duftenden Aromen sorgt außerdem für verschiedene Früchte zum Ernten und Naschereien für Mensch und Tier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Halle 5, Stand 60



Besonders stolz sind wir auf unsere Lehrlinge, die am 5. April 2019 unseren Messestand betreuen.

Termine für Gartenliebhaber

- > 22. - 24.03.2019
Garten Salzburg, Messezentrum, Salzburg
- > 28. - 31.03.2019
pool + garten, Messengelände Tulln, NÖ
- > 06.04.2019
Exotischer Pflanzenmarkt, Guntramsdorf, NÖ
- > 05. - 07.04.2019
Blühendes Österreich, Messezentrum Wels, OÖ
- > 12. - 14.04.2019
Raritätenbörse, Botanischer Garten, Wien
- > 13.04. - 13.10.2019
Die Garten Tulln, Tulln, NÖ
- > 03. - 05.05.2019
Wiener Kleingarten Messe, Wien
- > 24. - 26.05.2019
Salon Jardin, Schloss Hetzendorf, Wien
- > 24. - 26.05.2019
Tiroler Gartentage - Blühende Träume, Congresspark Igls, Innsbruck
- > 25. - 26.05.2019
Gartentage, Stift Reichersberg, OÖ

Die Gartenprofis vom Maschinenring OÖ

365 Tage im Jahr
für Sie zur Stelle!



- 1. Maschinenring Oberösterreich**
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T 05-9060-400
- 2. Maschinenring Aspach**
Marktplatz 9, 5252 Aspach
T 05-9060-401
- 3. Maschinenring Braunau und Umgebung**
Hofmark 5, 4962 Mining
T 05-9060-402
- 4. Maschinenring Eferding**
Taubenbrunn 3, 4070 Eferding
T 05-9060-405
- 5. Maschinenring Freistadt**
Linzer Straße 47, 4240 Freistadt
T 05-9060-406
- 6. Maschinenring Gmunden**
Pichlhofstraße 62 a, 4813 Altmünster
T 05-9060-408
- 7. Maschinenring Grieskirchen**
Industriestraße 35, 4710 Grieskirchen
T 05-9060-411
- 8. Maschinenring Gusental**
Breitenbruckerstraße 1,
4223 Katsdorf
T 05-9060-420
- 9. Maschinenring Innviertel**
Weilbach 34, 4984 Weilbach
T 05-9060-424
- 10. Maschinenring Kremstal-Windischgarsten**
Schneegasse 4,
4551 Ried im Traunkreis
T 05-9060-416
- 11. Maschinenring Ober dem Weilhart**
Kreil 2, 5122 Hochburg-Ach
T 05-9060-404
- 12. Maschinenring Oberes Mattigtal**
Harlochnerstraße 1,
5230 Mattighofen
T 05-9060-403
- 13. Maschinenring Perg**
Fadingerstraße 13, 4320 Perg
T 05-9060-421
- 14. Maschinenring Ried**
Messeplatz 28, 4910 Ried im Innkreis
T 05-9060-425
- 15. Maschinenring Rohrbach**
Bahnhofstraße 11, 4150 Rohrbach
T 05-9060-430
- 16. Maschinenring Schärding**
Basling 11, 4770 Andorf
T 05-9060-439
- 17. Maschinenring Schwanenstadt**
Stadtplatz 25-26,
4690 Schwanenstadt
T 05-9060-454
- 18. Maschinenring St. Marien und Umgebung**
Freiling 2, 4501 Neuhofen/Krems
T 05-9060-418
- 19. Maschinenring Steyr**
Kaserngasse 2b, 4400 Steyr
T 05-9060-443
- 20. Maschinenring Urfahr**
Gewerbepark 1, 4190 Bad Leonfelden
T 05-9060-448
- 21. Maschinenring Vöcklabruck**
Seeringstraße 3,
4880 St. Georgen/Attergau
T 05-9060-455
- 22. Maschinenring Wels**
Neinergutstraße 4, 4600 Wels
T 05-9060-461



Maschinenring

Vier Jahreszeiten - ein Partner

365 Tage im Jahr
für unsere Kunden

Hotline
05-9060-400



Legen Sie Ihr Grün in die besten Hände

Je nach Jahreszeit präsentieren sich die Gärten in unterschiedlicher Weise. Damit Ihr Garten ganzjährig ein besonderer Hingucker ist, bedarf es nicht nur einer professionellen Planung, sondern auch einer fachgerechten Pflege. Die Aufgabenliste für einen gepflegten Garten rund um Ihr Haus ist lange.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter mit dem sprichwörtlichen „grünen Daumen“ übernehmen für Sie die gesamte Gartenversorgung. Dem Rasenwuchs wird Einhalt geboten, Sträucher und Hecken werden gestutzt und Unkraut sauber beseitigt. Auch die vorhandenen Bäume werden mit den richtigen Maßnahmen in Form gebracht und gepflegt.

Ihr Vorteil: Ein Ansprechpartner direkt vor Ort

Ihr regionaler Ansprechpartner erstellt gerne ein individuelles Pflegeangebot nach Ihren Bedürfnissen und sorgt so für ein perfektes Erscheinungsbild durch das ganze Jahr.

Um die Arbeiten rasch und sauber zu erledigen, verwenden unsere Grünraumprofis professionelle und moderne Gerätschaften. Für Sie bleibt nur, den Anblick entspannt zu genießen und sich über das Lob der Besucher zu freuen.

Unsere Pflegeleistungen im Überblick:

- Baumpflege
- Rasen- und Grünraumpflege
- Strauch- und Heckenschnitt
- Fachgerechter Abtransport und Entsorgung der Gartenabfälle

Gartentipps zur Pflege und Gestaltung finden Sie in unserem Blog:



[maschinenring.at/blogooe](https://www.maschinenring.at/blogooe)



Maschinenring Oberösterreich
05-9060-400
service.ooe@maschinenring.at
www.maschinenring.at

Folgen Sie uns!



YouTube